

# Himmel und Hölle?!

---

## Inhalt

1. Einleitung: .....	1
2. Wie ist es im Himmel? .....	2
2.1. Woher wir davon wissen können .....	2
2.2. Wie es sein wird .....	3
2.2.1. Was nicht mehr sein wird – 7 negative Merkmale .....	3
2.2.2. Was dort sein wird – 7 positive Merkmale .....	4
2.3. Wer im Himmel sein wird .....	6
3. Wie ist das mit der Hölle? .....	7
3.1. Früher und heute .....	7
3.2. Jesus und das Neue Testament .....	7
3.3. Fünf Dimensionen ewiger Verdammnis .....	8
3.4. Zeitliche Einordnung .....	9
3.5. Wer kommt in die Hölle .....	9
3.6. Wer kommt nicht in die Hölle? .....	10
3.7. Konsequenzen .....	10
3.8. Anhang: Kleines Bibelstudium zur Hölle .....	12
4. Literaturverzeichnis: .....	13

## 1. Einleitung:

Immer wieder wird über das Weltbild oder die Weltbilder der Bibel diskutiert, meist mit dem Unterton unserer aufgeklärten Überlegenheit über damalige, primitive Vorstellungen.

Eigentlich gibt es nur *ein* Weltbild, das sich durch die gesamte Bibel zieht: Nämlich die Aufteilung der Wirklichkeit in eine sichtbare und unsichtbare. Zwei Wirklichkeiten, die allerdings ineinander übergehen und sich gegenseitig beeinflussen. Vielleicht müsste man eher von der unsichtbaren und der sichtbaren Dimension unserer Wirklichkeit sprechen. Dabei ist biblisch klar, dass die unsichtbaren Realitäten den für uns sichtbaren weit überlegen sind.

Nur unter dieser Voraussetzung ist die Bibel zu verstehen. Nur unter dieser Voraussetzung ist lebendiges, biblisches Christentum überhaupt lebbar. Nur unter dieser Voraussetzung kann man auch heute letztlich die Dinge, die auf dieser Welt und in unserem Leben geschehen, verstehen und einordnen. Eigentlich wusste man das zu allen Zeiten in der ganzen Welt. „Aufgeklärte“ Teile unserer westlichen Welt machen hier eine Ausnahme, aber da sind die „Aufgeklärten“ in Wahrheit die Beschränkten, die einen wesentlichen Teil der Realität mit den Scheuklappen ihres begrenzten Verstandes ausblenden.

Im Folgenden soll es nun um zwei Komponenten der kommenden unsichtbaren Welt gehen – in einer der beiden wird sich jeder Mensch wiederfinden, unabhängig – oder gerade abhängig! - davon, ob er daran glaubt!

## 2. Wie ist es im Himmel?

### 2.1. Woher wir davon wissen können

Wie ist es im Himmel? Keiner von uns war schon dort. Gibt es ihn überhaupt? Sind die Vorstellungen davon nicht kindisch oder reine Fantasie? Ein schwieriges Thema!

Wenn es den Himmel gibt, dann ist er eine überirdische Angelegenheit, eine Dimension, die wir hier nicht kennen und für die wir keine Begriffe haben! Wir haben nur Begriffe für Irdisches und können nur Irdisches denken, beschreiben und uns vorstellen. Von daher können wir vom Himmel nur in Bildern und Vergleichen reden mit dem tiefen Wissen: Es kann und wird sicher noch ganz anders sein und alle unsere Vorstellungen übersteigen!

Trotzdem: Wenn der Himmel eine höhere Wirklichkeit als die Erde ist, dann ist er erst recht Wirklichkeit! Und wir können und müssen darüber einiges wissen. Woher?

**Zunächst** aus der **Bibel** natürlich! Sie ist die einzige verbindliche Quelle! Alle anderen Aussagen müssen durch sie überprüft werden, müssen mit ihr in Übereinstimmung sein bzw. dürfen ihr nicht widersprechen. Es gibt zu unserem Thema schon Hinweise im Alten Testament. Jesus hat öfter darüber gesprochen (ER kam von dort, ER muss es wissen!). In den Briefen der Apostel macht Paulus einige Andeutungen, Petrus auch, und schließlich ist da noch die Offenbarung an Johannes mit ihren gewaltigen Bildern! Die erste und sicherste Quelle ist die Bibel!

Eine zweite Quelle kann das noch ein Stück ergänzen: **Menschen, die Einblicke hatten!**

Es hat in der Kirchengeschichte von Anfang an bis heute immer wieder Menschen gegeben, denen Einblicke in die kommende oder obere Welt gewährt wurden, die bestimmte Erlebnisse oder Visionen u.Ä. hatten. Das beginnt bei Paulus, der sich einmal im 3. Himmel wiederfand (2. Kor 12), und geht über den Jünger-Apostel Johannes durch die Jahrhunderte hindurch bis hinein in unsere Tage. Es gibt manches an Büchern darüber, von denen einige tatsächlich sehr empfehlenswert sind. All diese Dinge sind an der Bibel zu prüfen. Aber vieles von dem, was ich da lese, veranschaulicht das, was in der Bibel steht, konkretisiert es, hilft sogar, die Bibel besser zu verstehen und sie ernster zu nehmen. Die biblischen Aussagen haben oft ein viel größeres Gewicht und eine viel umfassendere Bedeutung als wir es ihnen zubilligen!

Und all das, was ich von Menschen gelesen habe, die Einblick in himmlische Dinge hatten, bewirkte in mir eigentlich nur eins: dass ich die Bibel noch wichtiger nehme und noch höher schätze.

Dabei gibt es zwei Arten von Einblicken:

a) **Sterbende**, die schon einmal hinter den Vorhang schauen, die die neue Wirklichkeit schon ein Stück sehen und hören und davon noch berichten können.

Auch klinisch Tote, die wieder zurückgeholt wurden, haben manch interessantes zu berichten.

Diese Einblicke reichen in der Regel nicht sehr weit, meist nur in einen Zwischenzustand hinein oder in die "untersten Regionen" des Himmels (s. später).

Das himmlische Jerusalem z.B. sehen die meisten, wenn überhaupt, nur von ferne.

b) **Visionäre** – also sehr muntere und gesunde Menschen, denen Einblick gewährt wurde in Träumen oder im Wachzustand - das wären also prophetischen Erfahrungen. Prophetie heute wäre ein extra Thema, auf jeden Fall gibt es da neben so manchem Unsinn und manchem aus finsterner Quelle auch echte Erlebnisse, die Gott schenkt - wie gesagt in allen Jahrhunderten der Kirchengeschichte!

Es gibt vieles, worin sich diese Berichte aus verschiedensten Zeiten und Umständen auffallend gleichen. Trotzdem ist es sicher so, dass keiner der Visionäre alles gesehen hat, jeder kann nur das sehen, was Gott ihm zeigt und was seiner inneren Reife und seinem geistlichen Fassungsvermögen entspricht. Von daher ergänzen sich viele Berichte. Jedenfalls können wir aus Bibel und aus den Berichten von Männern und Frauen Gottes genug wissen, um uns riesig auf den Himmel freuen zu können und uns angemessen darauf vorzubereiten!

Im Folgenden möchte ich zusammenfassend einige Merkmale des Himmels nennen. Auf konkrete Erlebnisse und Einblicke Einzelner muss hier aus Platzgründen verzichtet werden, sie sind in entsprechenden Büchern nachzulesen.

## 2.2. Wie es sein wird

### 2.2.1. Was nicht mehr sein wird – 7 negative Merkmale

#### 1. Kein Sex mehr

Es wird keinen Geschlechtsverkehr mehr geben. Und wir werden ihn nicht einmal vermissen! Jesus sagt: wir werden den Engeln gleich sein. Unsere Ehen dauern nur so lange, bis der Tod uns scheidet. Vgl. Luk 20,35ff

#### 2. Kein Leid mehr

Es wird keine Ärzte und Krankenhäuser mehr geben! Unser Leib wird ohne Behinderung oder Deformationen sein, höchstens die Narben der Wunden tragen, die uns im Dienst für das Reich Gottes zugefügt wurden – das werden dann unsere Ehrenzeichen sein! So sind auch die Wundmale von Jesus im Himmel noch zu sehen – das einzige, was dort von Menschen gemacht ist, vgl. Joh. 20,27 und Offb 5,12.

#### 3. Keine Trennungen mehr

Jetzt müssen wir oft Abschied nehmen. Räumliche Entfernungen und Tod greifen in unsere Beziehungen ein, im Himmel ist das "Meer nicht mehr da" (Offb 21,1), das Meer ist in diesem Zusammenhang auch ein Symbol für Trennungen. (Der „Raum“ ist nur eine Dimension auf der Erde, im Himmel scheint man sofort dort zu sein, wo man hin denkt, man scheint sich sozusagen mit Gedankengeschwindigkeit fortzubewegen, wie man das beim auferstandenen Jesus auch annehmen kann.)

#### 4. Keine Trauer mehr

Eine der schönsten Aussagen der Bibel ist: Der Vater wird jede Träne abwischen (Offb 21,4). Er sagt sozusagen: "Komm, es ist alles vorbei, du musst nicht mehr weinen".

#### 5. Keine Schatten mehr

Im Himmel ist reines Licht, (nicht von der Sonne), dieses Licht erleuchtet jeden Winkel pausenlos. Es gibt keine Finsternis mehr, keine Nacht, keine Laternen, und keine Schatten. Vgl. Jak 1,17: Gott ist der Vater der Lichter, bei dem es keine Veränderung, keine Schatten oder Verfinsterung gibt. Sonne und Mond sind nicht mehr nötig, sagt die Bibel.

Hier auf der Erde ist es so: wo viel Licht ist, ist viel Schatten im wörtlichen wie im übertragenen Sinne. Das ist im Himmel anders! Bei Gott gibt es keine Schatten mehr. Übrigens sind die Farben im Himmel viel intensiver als hier, viel schöner! Auf der Erde ist alles blass und grau im Vergleich zu dem, was im Himmel ist, so sagen es die, die schon mal hineinschauen durften.

## **6. Kein Heiligtum mehr**

Es wird keine Kirchen, Kirchtürme, Tempel, keine religiöse Gebäude, keine Spendenaufrufe für Reparaturen mehr geben! Gott wird immer und überall angebetet. ALLES ist dort Gottesdienst, und eigentlich soll das bei uns heute auch schon so sein (Römer 12). „Kirchen“ wird es im Himmel weder als Gebäude noch als Konfessionen geben!

## **7. Keine Sünde mehr**

nichts Unreines oder Entweihendes, Stolz, Habgier, Neid, Eifersucht, Lüge....

nicht einmal mehr Versuchungen, keine verbotenen Früchte, man kann alles ungehindert genießen.

### **2.2.2. Was dort sein wird – 7 positive Merkmale**

#### **1. Es wird Ruhe geben**

Vgl.: Offb 14,13: „Glückselig, die im Herrn sterben..., sie sollen ruhen von ihren Mühen, ihren Plagen, womit sie sich müde gearbeitet haben, denn ihre Werke folgen ihnen nach“.

Das bedeutet nicht Passivität, dass wir im Himmel nur im Halbschlaf dahindämmern. Sondern wir werden gehen und arbeiten, aktiv sein ohne zu ermüden. Was wir tun, wird uns stärken, wird uns eine Erholung sein. Jesus sagte schon auf der Erde: „Meine Speise ist es (es ernährt mich), dass ich den Willen Gottes tue“ (Joh 4,34).

Die eigentliche Quelle dieser "Ruhe" ist der innere Friede – Schalom, den Jesus schenkt. Das war auch das erste, was Jesus nach Seiner Auferstehung den Jüngern zusprach.

Schalom heißt: Wir sind in vollkommener Harmonie mit uns selbst, unserer Umwelt, unseren Mitmenschen und unserem Schöpfer.

#### **2. Es wird Belohnungen und Unterschiede geben**

Der Himmel ist keine sozialistische oder kommunistische Republik und auch eine Demokratie.

Es wird große Unterschiede geben, Lohn für besondere Treue auf Erden, Kronen der Ehre und Herrlichkeit, alle werden leuchten wie die Sterne, doch unterschiedlich (Dan 12,3; 1 Kor 15,41), die Verfolgten und Märtyrer werden besonderen Lohn empfangen, vgl. Matth 5,11f; Offb 7,9-17.

Andere, die belohnt werden:

Mt 10,41-42: Lohn des Propheten / Gerechten / Geringen

Lukas 19,12-27: 10 und 5 Städte

1 K 3,11-15(-17): Lohn empfangen / Schaden erleiden, aber gerettet sein.

1 Thess 3,19; Phil 2,16: Ihr seid unser Ruhmeskranz wenn Jesus wiederkommt.

In den Sendschreiben der Offenbarung wird den Überwindern in den verschiedenen Gemeinden jeweils Unterschiedliches versprochen!

Es wird also Unterschiede geben! Erste werden Letzte sein und Letzte werden Erste sein!

(Siehe Matth 19,30 u.a.)

Die Großen der Kirchengeschichte stehen vielleicht ganz unten, und die namenlosen Missionare in Afrika vielleicht ganz oben. Manches einfache Gemeindeglied, das nie Schlagzeilen machte und nie auffiel, wird viel höher stehen als mancher Pfarrer mit Doktor-Titel und guter Presse.

Es wird – auch wenn uns das nicht passt - Unterschiede geben. Und das ist auch gerecht, werden wir vielleicht jetzt schon, erst recht aber dann, zugeben.

Paul Riedinger - Pastor, Superintendent, Seelsorger und geistlicher Vater, der über Kirchen- und Konfessionsgrenzen hinaus wirkte und Mitbegründer der Marienschwestern war, sah z.B. „sieben Himmelsstufen“. Aber auch alle anderen, die Einblicke in die himmlische Welt hatten, bezeugen diese Unterschiedlichkeit auf die eine oder andere Weise.

Unser Gott ist ein Gott der Ordnung. In Seinem Gottesreich mit den vielen sich extrem unterscheidenden Bereichen und Himmelsphären sowie Milliarden und Aber Milliarden von Geistwesen herrschen klare Himmelsordnungen und von Ihm festgelegte Gesetzmäßigkeiten.

Die Unterschiede werden allerdings keinen Neid auslösen. Denn die auf den „oberen Stufen“ dienen und helfen denen auf den „unteren Rängen“. Das ist die himmlische Ordnung, die Jesus auch schon für die Erde empfiehlt (Matth 20,26f). Jeder wird mit seiner Stellung im Himmel zufrieden sein.

Ganz klar ist aber auch: Heiligung lohnt sich! Es lohnt sich, dem Ziel „nachzujagen“ (Phil 3), sich Schätze im Himmel zu sammeln (Matth 6,20), ja jede Mühe, jedes Opfer, jedes Leiden um Jesu willen wird sich lohnen! Trotzdem bleibt es dabei, dass die Rettung kein Verdienst ist!

### **3. Es wird Verantwortlichkeit geben**

Die Himmelsbewohner werden dem Herrn Tag und Nacht dienen - Offb 7,15.

Anbetung und Lobpreis wird eine große Rolle spielen - das darf man hier schon einüben!

(Wer das langweilig findet, hat noch nie erlebt und persönlich nachvollzogen, was Anbetung und Lobpreis wirklich bedeuten!) Aber wir werden nicht nur anbeten, wir werden im Himmel sicher auch andere vielfältigste Aufgaben haben. Wie wir unsere Arbeit auf Erden tun entscheidet darüber, was wir im Himmel tun werden. (Gott interessiert sich übrigens nicht zuerst dafür, WAS für eine Arbeit wir auf der Erde tun, sondern WIE wir sie tun!) Vgl. Lukas 19,12-27: 10 Städte, 5 Städte.

### **4. Es wird Offenbarung geben**

Wir werden IHN und alles ganz erkennen - 1 Kor 13,12: „Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin.“

Wir werden dann Antworten auf unsere Fragen bekommen...

Und wir werden verstehen: Gott hatte in ALLEM eine wunderbare Absicht im Sinne von Röm 8,28 – und oft haben wir das auf der Erde verpasst und mit Rebellion, Zweifel, Verzweiflung reagiert.

Gott wollte uns „befördern“ und wir sind stattdessen tiefer gesunken, in Bitterkeit verfallen, haben nicht vergeben, Gott angeklagt statt angebetet usw.

### **5. Es wird Identifikation geben**

Wir werden einander erkennen, unmittelbar, durch augenblickliches Wissen, sozusagen intuitiv.

Es wird keine Verständigungsschwierigkeiten / Sprachprobleme mehr geben.

Es scheint in der unsichtbaren Welt allgemein so zu sein, dass die „Gedanken“ sofort „hörbar“ sind. („Du erkennst meine Gedanken von ferne“ – Psalm 139,2). In der Hölle ist das übrigens auch so, und dass das die Hölle sein kann, können wir uns sicher vorstellen... Wir müssen wirklich rein sein, ein reines Herz haben (Matth 5,8), um Gott schauen zu können und es im Himmel auszuhalten!

### **6. Es wird Gerechtigkeit geben**

2 Petr 3,13: im Himmel wird (endlich!) Gerechtigkeit wohnen! Der Himmel ist die Quelle von allem, was richtig ist, dort ist alles im Lot, der Himmel in sich ist gerecht.

### **7. Es wird Freude geben**

Engel feiern ein Fest, wenn ein Sünder Buße tut, wie viel mehr, „wenn die Heiligen einmarschieren“, diejenigen, denen die Sünden vergeben wurden, die alle Prüfungen und Schwierigkeiten hinter sich haben und endlich zuhause angekommen sind!

Im Himmel wird das das größte Bankett gefeiert, das je stattgefunden hat:

Mark 14,25: Jesus wird wieder Wein trinken, ER wird die Rolle des Kellners übernehmen und Speisen servieren, vgl. Lukas 12,37.

Das Beste wird allerdings nicht das Essen und Trinken sein, sondern die Gemeinschaft!

Der Himmel ist im besten Sinne des Wortes ein "Zuhause". Ein Ort, in dem man wohnt und entspannte Beziehungen hat, wo man liebt und geliebt wird.

## 2.3. Wer im Himmel sein wird

### 1. Heilige werden da sein.

Die herausragenden Personen des Alten Testamentes, wie sie etwa in Hebr. 11 aufgelistet sind, warten darauf, dass wir zu ihnen stoßen und sie mit uns vollendet werden und wir mit ihnen.

Die Apostel aus dem NT und die Helden und Heldinnen aus 2000 Jahren Kirchengeschichte erwarten uns. Es wird ein Vorrecht sein, ihnen zu begegnen.

Neben diesen bekannten Namen wird "eine große Volksmenge, die niemand zählen kann, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen - Offb 7,9 dort sein, Menschen, die bisher nur Gott gekannt hat, wir werden sie kennenlernen. So gewinnen wir viele neue Freunde, und wir haben eine ganze Ewigkeit Zeit, sie kennenzulernen.

Die Bibel sagt uns:

Jagt der Heiligung nach, ohne die niemand den Herrn sehen wird - Hebr. 12,14

Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen – Matth 5,8

Vor allem aber:

„Es sei denn, dass jemand von neuem / von oben geboren werde, so kann der das Reich Gottes nicht sehen. Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“ Joh 3,3+5! - das ist das Grundlegende

### 2. Engel werden da sein

- Und zwar zu Tausenden!

Vielleicht werden wir einige wiedererkennen, die in unserem Leben aufgetaucht waren?

Die große Überraschung: wir stehen innerhalb der Ordnung der geschaffenen Wesen über ihnen und werden sie richten (1 Kor 6,3), die Menschheit in Christus ist über sie erhoben (Hebr 2,5-10 vgl. Eph 3,10; 1 Petr 1,12). Sie werden uns dienen - vgl. Luk 16,22: Die Engel brachten den Bettler in Abrahams Schoß.

### 3. Jesus wird da sein

Wir werden IHN sehen, wie ER wirklich ist. Er hat im Neuen Testament fast 250 Namen und Ehrentitel, wir werden Ihn so ansprechen.

Er nennt uns seine Brüder - Hebr 2,11

Er nennt vielleicht jeden Einzelnen mit einem neuen Namen - Offb 2,17, der beschreibt, was er Ihm bedeutet. Doch so, wie der Heilige Geist unsere Aufmerksamkeit von Sich weg auf Jesus richtet, so richtet Jesus unsere Aufmerksamkeit von Sich weg zum Vater – und das wird der Höhepunkt sein:

### 4. Gott wird da sein

Der Himmel ist das Haus des Vaters, das Zuhause Seiner Familie.

Wir werden IHN von Angesicht zu Angesicht sehen - 1 Kor 13,12.

Matth 5,8: Glückselig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

## 3. Wie ist das mit der Hölle?

### 3.1. Früher und heute

Wann haben Sie die letzte Predigt über die Hölle gehört?

Im Mittelalter gab es ausgeprägte Vorstellungen davon, wir sehen das noch an den alten "Bilderpredigten", den Gemälden für die Analphabeten in Kirchen und Gemäldegalerien.

Damals war das Thema! Wir wissen auch noch von einem Mann, der der Hölle entinnen wollte, den gnädigen Gott suchte und im Ergebnis die Reformation anstieß...

Aber heute scheint die Hölle in der Kirche keine Rolle mehr zu spielen, eher in der Welt der Werbung oder in den Medien. Da ist ein Produkt oder sogar eine Dienstleistung "höllisch gut". Da sind Menschen begeistert auf dem "Highway to Hell" - auf der Schnellstraße zur Hölle. Ansonsten ist die Hölle zu einem harmlosen Kraftausdruck geworden. Diese Welt ist die einzige, die wirklich wichtig ist, und deshalb schaffen wir unseren eigenen Himmel und unsere eigene Hölle. Nach dem Tod gibt es weder Genuss noch Schmerz. So sehen es die meisten, etwa  $\frac{3}{4}$  der Deutschen, sagen Umfragen. Und die Folgen?

Die Vergeltung in der Ewigkeit muss ins Zeitliche verlagert werden. Nun ist es leider Tatsache, dass es auf unserer Erde sehr ungerecht zugeht. Das war schon immer so (Psalm 73,3-14). Wenn dieses Leben alles ist, dann siegt die Ungerechtigkeit. Nur wenn es ein Leben danach gibt, in dem Übeltäter bestraft werden und Gerechte belohnt, nur dann ist es möglich daran zu glauben, dass die Gerechtigkeit siegt und Gott gerecht und gut ist.

Aber wir haben das Gericht von der göttlichen auf die menschliche Ebene verlagert.

Vor der Hölle hat keiner mehr Angst. Trotzdem gibt es kein Vakuum. Ängste bleiben und neue Ängste kommen hinzu: Die Angst vor Aids, Krebs, Umweltzerstörung, Klimakatastrophe, die Angst vor der Atombombe oder davor, nicht mehr gebraucht zu werden, die Angst vor dem Prozess des Sterbens (mehr als vor dem Tod). Wir haben die Hölle verdrängt und vergessen, vielleicht, um nicht mehr Angst davor zu haben. Aber wenn wir die Hölle einfach vergessen, wird sie dadurch weder abgeschafft noch retten wir irgendjemanden vor ihr.

Wenn es diesen Ort gibt und das Risiko besteht, dass auch nur ein einziger Mensch dorthin kommen könnte, dann wäre es ein Akt der Barmherzigkeit, diejenigen zu warnen, die vermutlich dorthin kommen und ihnen zu sagen, wie sie diesem Schicksal entinnen können. Also: Was ist, wenn es die Hölle tatsächlich gibt? Was ist, wenn Jesus Recht hatte, als Er sagte, dass der überwiegende Teil der Menschheit sich auf dem Weg dorthin befindet (Matth 7,13)?

### 3.2. Jesus und das Neue Testament

Vielleicht überrascht Sie das, aber Jesus hat sehr häufig über die Hölle gesprochen, allein im Matthäusevangelium etwa 22 Mal! In der Offenbarung an Johannes ist etwa 10 x davon die Rede. Die Hölle ist kein Teil dieser Welt in ihrer Raum-Zeit-Dimension. Auch wenn wir bis zum Erdkern bohren könnten, keine Kamera wird diesen Ort filmen können. Die Hölle ist Teil der für uns unsichtbaren Realität oder wird ein Teil von ihr sein. Wir sind angewiesen auf die Offenbarung Gottes, um etwas über sie herauszubekommen. Jesus behauptete, Er sage nichts, was nicht Gott zuvor zu Ihm gesagt hätte (Joh 8,28) oder was Er nicht bei Gott gesehen hätte (Joh 3,11). Das Neue Testament behauptet, Jesus kommt von Gott und kennt Gottes Wirklichkeit und überhaupt die unsichtbare Wirklichkeit wie kein anderer.

Entweder das stimmt, oder es ist gelogen. Wenn es stimmt, dann müssen wir ernst nehmen, was Jesus über die Hölle gesagt hat. Es wäre unverfroren und unverschämt, wenn wir meinten, wir wüssten es besser oder wir könnten heute besser beurteilen, was Gottes Liebe, Gerechtigkeit und Macht entspricht und was nicht. (Nicht wenige scheinen ja heute Gott besser zu kennen als Jesus und "wissen" deshalb, dass eine Hölle nicht zu dem Gott der Liebe "passt".)

Ein Tal südwestlich von Jerusalem, heute ein schöner Park, in dem Liebespaare spazieren, ist ein Ort mit einer unheimlichen Geschichte. Dieses Tal von Hinnom, die Gehenna, eine Schlucht, war Zentrum der Anbetung des Molochs, dem lebende Kinder geopfert wurden. Später wurde es Müllkippe, der Müll wurde in die Gehenna geworfen und dort entweder verbrannt oder von den Würmern gefressen. Steile Felswände hielten den Gestank und die Hitze von der Stadt zurück. So wurde dieses Tal zum Bild für die Hölle im Jenseits, "*wo ihr Wurm nicht stirbt und ihr Feuer nicht verlöscht*" - Mark 9,46. Die Hölle ist die ewige Müllhalde für verpfuschte Leben, für Menschen, die die Bestimmung ihres Lebens verfehlt haben.

Biblische Bezeichnungen für diesen schrecklichen Ort und Zustand sind:

- Hölle - Matth 5,22.29.30.; 10,28; 18,9; 23,15.33
- (ewiges, unauslöschliches) Feuer - Matth 3,10; 5,22; 18,8, Mark 9,43, Judas 7
- mit Feuer und Schwefel gequält werden - Offb 14,10,
- Feuersee - Offb 20,10+14
- Feuerofen - Matth 13,42
- Finsternis, äußere Finsternis, - Matth 8,12, 22,13
- Weinen und Zähneknirschen - Matth 8,12; 13,42; 22,13; 24,51
- (ewiges) Verderben - Matth 7,13; Joh 17,12; 2 Thess 1,9
- Verdammnis, verdammt werden - Mark 16,15-16
- verloren gehen - Joh 3,16; Matth 18,14;
- verflucht sein - Matth 25,41
- das Leben, die Seele verlieren - Matth 10,39; 16,25
- Qual, quälen - Offb 14,10; 20,10

Die Bibelstellen sind exemplarisch genannt, nicht vollständig!

Die Angaben der Bibel zur Hölle könnte man wie folgt zusammenfassen:

### 3.3. Fünf Dimensionen ewiger Verdammnis

- Die Hölle ist ein Ort körperlicher Strapazen. Die Menschen haben nach der "Auferstehung zum Gericht" (Joh 5,29; Offb 20,11-15) wieder einen Körper, mit dem sie die Hitze, den Gestank, den Durst und die Dunkelheit (Blindheit?) wahrnehmen.
- Die Hölle ist ein Ort seelischer Niedergeschlagenheit. Wenn dort "Weinen und Zähneknirschen" herrschen, dann spricht das von Kummer und Zorn, die in Frustration miteinander verschmolzen sind.
- Die Hölle ist ein Ort moralischer Verkommenheit. Die Trennung von Gott bedeutet die Trennung von allem Guten. Alle Bosheit tritt ungebremst hervor. Es gibt Hinweise darauf, dass in der kommenden Welt alle Gedanken sofort für alle hörbar sind - schon das allein könnte eine Hölle sein!

- Die Hölle ist ein Ort sozialer Verlassenheit. Ob der reiche Mann von Luk 16,19ff nun schon in der endgültigen oder in einer vorläufigen Hölle war, er scheint einsam gewesen zu sein. Es gibt dort keine Liebe und Sympathie mehr. Man ist ausgeschlossen (Luk 13,28).
- Die Hölle ist ein Ort des endgültigen geistlichen Todes. Sie wird auch als "zweiter Tod" bezeichnet - Offb 20,14. Tod heißt Trennung. Der geistliche Tod betrifft viele schon jetzt: Sie sind getrennt von Gott. Der körperliche Tod trennt uns von der sichtbaren Welt, wir sind dann von ihr "abgeschieden" und nur noch in einer anderen Wirklichkeit vorhanden. In der Hölle kann es keinerlei Kontakt mit Gott mehr geben, und damit schwindet auch alles Menschliche. So schlimm wie die Abwesenheit Gottes ist, so furchtbar wird auch die Anwesenheit Satans und seiner Dämonen sein, die in der Hölle ihre Strafe erhalten.

### 3.4. Zeitliche Einordnung

Wenn es richtig ist, dass nur unsere Wirklichkeit von Raum und Zeit gekennzeichnet ist, nicht aber die unsichtbare, dann kommen wir hier an Grenzen des Verstehens. Wenn wir in unserer Zeit darüber reden, dann kommen wir jedoch ohne diese Begriffe und Dimensionen nicht aus. Die Bibel widerspricht dabei einigen gängigen Vorstellungen:

Die Hölle ist im Moment noch nicht vorhanden oder jedenfalls noch nicht bewohnt. Sie wird, wie auch der Himmel, erst vorbereitet (Joh 14,2; Matth 25,41). Die ersten, die hineingeworfen werden, sind der Antichrist und sein Prophet (Offb 19,20), danach der Teufel (Offb 20,10), danach der Tod und sein Reich sowie die Verdammten (Offb 20,14-15). Völlig unbiblisch ist auch die Vorstellung, die Menschen würden in der Hölle vom Teufel (und seiner Großmutter) gequält. Er erleidet selber in ihr die schlimmsten Qualen (Offb 20,10) und ist keinesfalls Herr über diesen schrecklichen Ort!

Die menschliche Existenz ist nach der Bibel, wie ich sie verstehen kann, in 3 Phasen eingeteilt:

1. Der Geist in einem irdischen Körper - von der Geburt bis zum Tod
2. Der Geist ohne den Körper - vom Tod bis zur Auferstehung
3. Der Geist in einem neuen Körper - von der Auferstehung bis in Ewigkeit.

Wir haben also eine Art Zwischenzustand anzunehmen (die Bibel unterscheidet auch zwischen Totenreich und Hölle, Hades/Scheol im Gegensatz zur Gehenna), eine Art Wartesaal. Auch hier scheint es schon eine Teilung in eine Art Vorhölle und Vorhimmel (Paradies) zu geben, die endgültige Scheidung geschieht nach der Auferstehung im letzten Gericht. (Das Wort "Auferstehung" bezieht sich in der Bibel immer auf den Körper, nie nur auf den Fortbestand der Seele oder des Geistes!)

Übrigens war die Hölle ursprünglich nie für den Menschen gedacht, sondern zunächst für den Teufel und seine Engel, siehe Matth 25,41! Da Engel nicht sterben, musste Gott einen Ort schaffen, an dem die abgefallenen Wesen vom Rest isoliert sind. Dennoch werden auch Menschen die Hölle bewohnen:

### 3.5. Wer kommt in die Hölle?

- **Sorglose Sünder**

Im Neuen Testament sind etwa 120 Sünden aufgelistet. Es gibt Kataloge, in denen man nachlesen kann, wer in der Hölle sein wird, z.B.: 1. Kor 6,9-10; Eph 5,5; Gal 5,19-21; 1. Tim 1,9-11. Dabei sind es nicht nur die auffälligen, moralisch verwerflichen Sünden, die in die Hölle bringen. Auch Stolz, Feigheit (Offb 21,8), Unglaube (Mark 16,16 - Menschen, die den Glauben angesichts der Verkündigung abgelehnt haben), Heuchelei (Matth 23,13f; 24,51) werden genannt.

- **Sorglose Heilige**

Den Großteil der Lehre von Jesus über die Hölle findet man im Matthäus-Evangelium, und das wendet sich an Gläubige, zunächst aus dem Judentum, aber es sendet zu den Heiden.

Alle sollen Jünger werden, das Matthäus-Evangelium ist ein "Jüngerschaftsbuch". Es sollte von der Gemeinde verwendet werden. Merkwürdigerweise redet Jesus von der Hölle nur vor den Jüngern und vor den frommen Juden, niemals aber vor den "Sündern". In der Bergpredigt, die sich an die Jünger richtet, ist besonders oft von ihr und der drohenden Verdammnis die Rede.

Auch Paulus warnt in seinen "Lastkatalogen" (siehe am Anfang) Gläubige, nicht Ungläubige! Der Hebräer- und 2. Petrusbrief warnen vor der schrecklichen Möglichkeit des Abfalls (Hebräer 10,26; 2 Petr 2,21f), der vom ewigen Leben bei Gott ausschließt.

Es wäre absolut ungerecht, wenn Gott einen Ungläubigen wegen seines Ehebruchs verdammen würde, aber einen Christen, der es besser weiß, nicht! Sünde und Vergebung ist nichts, womit Christen spielen dürften. Die Vergebung bereinigt zunächst die Vergangenheit. Wenn sich an die Rechtfertigung nicht die Heiligung anschließt, wird dieser Christ den Herrn nicht sehen (Hebr 12,14).

### 3.6. Wer kommt nicht in die Hölle?

Es gibt einen schmalen Ausweg (Matth 7,13-14), der jedem offen steht, auch wenn wenige ihn finden. Wer in den Himmel will, braucht und bekommt Vergebung, und er muss den Weg der Heiligung gehen. Vergebung bereinigt die Vergangenheit, die Heiligung bereitet die Zukunft bei Gott vor. Wir können uns weder selber vergeben noch heilig machen. Beides ist Gottes kostenloses Geschenk an uns, aber deswegen nicht billig. Es hat Gott alles gekostet, und es kostet uns die Kreuzesnachfolge.

Gott wollte nie Menschen in die Hölle werfen, sie war nur für den Teufel und seine Engel gedacht. Er hat keine Freude am Tod der Gottlosen. Und Er hat alles getan, um uns zu erlösen. Gott hat die Initiative ergriffen. Jesus starb den Sühnetod für uns. Allein Sein Tod, Sein Begräbnis und Seine Auferstehung retten uns. Am Kreuz machte Er die Hölle für uns durch. Der Heilige Geist heiligt uns, wie Sein Name schon sagt, Er bringt uns Gottes Gegenwart, die allein uns heilig machen kann und lässt die Frucht wachsen, nach der im Himmel gefragt wird (Gal 5,23f). Der Mensch allerdings muss sich auf den Weg machen und auf dem Weg bleiben (Matth 24,13). Das hat mit Werkgerechtigkeit nichts zu tun.

"Wenn jemand in die Hölle kommt,  
kann er niemand anderem als sich selbst die Schuld dafür geben.  
Wenn jemand in den Himmel kommt,  
kann er niemand anderen als den Herrn dafür preisen."  
(David Pawson)

### 3.7. Konsequenzen

Die erste Konsequenz ist, dass es nichts Dringenderes im Leben zu klären gibt als die Beziehung zu Gott. Das gilt zunächst einmal für uns selbst. Und dann gilt es für alle anderen! Das Wissen um die Hölle sollte uns Motivation und Klarheit geben für den eigenen Glauben und die Evangelisation der anderen.

Wer um die Hölle weiß, erkennt den tödlichen Ernst der Sünde.

Wer um die Hölle weiß, wird die Versöhnung durch Jesus ganz neu schätzen.

Wer um die Hölle weiß, wird vor einem einseitigen sentimentaligen Gottesbild bewahrt, das nur den liebenden Vater, nicht aber den souveränen König und den unparteiischen Richter sieht. In den letzten Jahren haben wir in unserer westlichen Welt häufig an Vertrautheit mit dem himmlischen Vater gewonnen, aber an Gottesfurcht verloren. Der Verlust an Gottesfurcht in unserem "Wellness-Christentum" hat auch etwas mit dem Verlust der Furcht vor der Hölle zu tun. Dies raubt dem Christentum die nötige Kraft und Leidenschaft, die Hingabe und den Gehorsam. Es geht eben nicht zuerst um das Wohlfühlen auf der Erde, sondern durch die Gottesfurcht und Gottes Geist sollten jetzt unsere Herzen dafür brennen, dass Menschen nicht eine Ewigkeit lang in der Hölle brennen müssen!

Wir brauchen wieder die ganze Botschaft von Jesus, die uns auf den Weg zum Vater und zu den Mitmenschen bringt, für die Jesus gestorben ist.

Ein "Evangelium", in dem Gottes Zorn ausgeblendet ist, ist keins mehr (vgl. Joh 3,16.36 und Römer 1,16ff).

Dabei geht es nicht um Angstmache, wie so oft unterstellt wird, sondern:

Wer in der Gottesfurcht lebt - und damit auch in der Furcht vor der Hölle, wird von allen anderen Ängsten befreit - Matth 10,28-33!

### **Was sollte ich nun ganz praktisch tun?**

1. Unvergebene Schuld bekennen.
2. Das eigene Leben bewusst Jesus Christus unterstellen und anvertrauen.
3. Hilfreich ist es, dies in einem seelsorgerlichen Gespräch zu tun und so mit einem Zeugen und „Geburtshelfer“ die entscheidenden Schritte zu tun. Dazu sollte auch eine gründliche „Inventur“ des bisherigen Lebens im Licht Gottes gehören (Beichte bzw. „Generalbeichte“). Von den heute üblichen „Instant-Bekehrungen“ oder „Instant-Lebensübergaben“ von ca. einer Minute Dauer halte ich immer weniger. Sie können durchaus ein Schritt auf dem Glaubensweg sein, aber es ist kaum zu erwarten, dass bei diesem Schritt alles Entscheidende wirklich geschieht. Wichtig ist es, wirklich zur „Heilsgewissheit“ durchzubrechen!
4. Sich taufen lassen, soweit das noch nicht geschehen ist.
5. Um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist beten (beten lassen), soweit das noch nicht geschehen ist.
6. Bewusst als ein Jünger von Jesus leben...
7. ... Und das nicht als Einzelkämpfer, sondern in einer verbindlichen Gemeinschaft von Christen, in denen man Verantwortung wahrnimmt und unter Verantwortung (Leitung) steht und so auch Korrektur empfängt.

### 3.8. Anhang: Kleines Bibelstudium zur Hölle

- Hölle:

Mat 5,22; 5,29,5,30,10,28; 18,9 (Hölle des Feuers); 23,15; 23,33  
 Mark 9,43; 9,45; 9,47; Luk 12,5; Jak 3,6

- Feuer, ewiges, unauslöschliches:

(Matth 3,10; 3,12; 7,19) Luk 3,9; 3,17;  
 Mt 5,22: Hölle des Feuers  
 Mt 18,8+9: ewiges Feuer  
 Mt 25,41: ewiges Feuer, das bereitet ist dem Teufel...  
 Mark 9,43: unauslöschliches Feuer  
 Mark 9,48: Wurm nicht stirbt und Feuer nicht erlischt  
 2. Petr 3,8: für das Feuer aufgehoben am Tag des Gerichts  
 Judas 7: Strafe des ewigen Feuers  
 Offb 14,10: Mit Feuer und Schwefel gequält  
 Offb 21,8: See, der mit Feuer und Schwefel brennt

- Feuersee:

Offb 19,20; 20,1..10.14.14.15

- Feuerofen:

Matth 13,42.50

- Finsternis:

Matth 8,12; 22,13; 25,30: hinausgeworfen in die äußere Finsternis  
 2. Petr 2,17: Ihnen ist das Dunkel der Finsternis aufbewahrt  
 Judas 6; Judas 13

- Weinen und Zähneknirschen:

Matth 8,12; 13,42; 13,50; 22,13; 24,51; 25,30; Lukas 13,28

- Verderben:

Matth 7,13;  
 Joh 17,12 (Sohn des Verderbens)  
 Apg 8,20; Röm 9,22; Gal 6,8; Phil 3,19; 1 Thess 5,3; 2. Thess 1,9; 2,3; 1. Tim 6,9; Hebr 10,39;  
 2. Petr 2,1.3.12.12.; 3,7 Offb 17,8+11

- verderben:

Matth 10,28; Mark 1,24; Luk 4,34; 1 Kor 3,18; Jak 4,13; Offb 11,18

- verdammen / Verdammnis (=verurteilen / Verurteilung):

Mt 12,37.41.42; Mark 16,16; Luk, 11,31-32; Röm 2,1; 5,16

- verlorengelassen:

Matth 18,14; Joh 3,16; 10,28; Röm 2,12; 1. Kor 1,18, 2 Kor 2,15; 4,3; 2 Thess 2,10; 2 Petr 3,9

- verlieren

Matth 10,39; 16,25; Mark 8,35; Luk, 9,24; 9,25; 17,33; Joh 12,24

- Qual / quälen  
Offb 14,10; 20,10

- „Hölle“ usw. im Matthäus-Evangelium – 22 Hinweise:  
5,22; 5,29; 5,30; 7,13; 8,12; 10,28; 10,39; 12,37; 12,41.42; 13,42; 13,150; 16,25; 18,8; 18,9; 18,14;  
22,13; 23,15; 23,33; 24,51; 25,30; 25,41

- „Hölle“ usw. in der Offenbarung:  
14,10; 19,20; 20,10; 20,14; 20,14; 20,15; 21,8;  
17,8; 17,11; 11,18

#### 4. Literaturverzeichnis:

DIE BIBEL! (Verschiedene Ausgaben, auch Urtext – und Konkordanzen)  
Van Dam, Tote sterben nicht, Pattloch 1989  
Rick Joyner, Der letzte Aufbruch, Winterthur, 1998  
Rick Joyner, Der Ruf, Winterthur, 1999  
Roberts Liardon, Ich sah den Himmel, Rinteln, 2000  
Dr. Erwin Luther, Wie ist es im Himmel - Zeitungsartikel  
Maier-Gerber, Unterwegs zum Höhepunkt des Lebens, Heilbronn 1995  
Paul Riedinger, Die sieben Himmelsstufen (Manuskript, Lüdenscheid)  
David Pawson, Der Weg zur Hölle, CH-1260 Nyon, 1993